

## Die 5 Mark Reichsgründungsfeier

### Ein Blick in eine Ausstellungssammlung in drei Teilen

Oliver Peschel

#### Teil 3: Die Überdruckmarken (Auslandspostämter, Belgien, Bayern und Danzig)

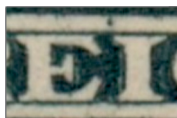
Hinweis: Da alle Überdruckmarken auf den im Deutschen Reich ausgegebenen Marken basieren, sind die Katalognummern der Urmarken nach MICHEL in Klammern angegeben (Ausgenommen Belgien)

#### Die Ausgabe für China

Für die deutschen Postämter in China wurden die Werte, mit einem waagerechten Aufdruck des Landesnamens in Buchdruck, beginnend ab März/April 1901 ausgegeben. Die überdruckten Reichspostmarken waren bis zum 31. Dezember 1905 gültig. Wie bei den im Deutschen Reich ausgegebenen Marken, gibt es auch hier die Unterscheidung zwischen Typ I bis Typ IV bei den Grundmarken. Details können im Heft 133 im zweiten Teil dieser Artikelreihe nachgelesen werden. Plattenfehler sind in den Urmarken bereits vorhanden und somit auch vereinzelt bei den Chinaaufdrucken zu finden. Ein Beispiel ist hier links mit dem PF IV abgebildet. Auch gibt es für China eine Variante mit einem kommaförmigen I-Punkt (VII n), die nicht zur Ausgabe gelangte.



PF IV Punkt im Rahmen 23II (66II)



VII n (66II)



Die Folgeausgaben ohne Wasserzeichen mit der Nummer MiNr. 37 (Urmarke 81 A a) und mit Wasserzeichen MiNr. 47 (97 A I a/b) waren bis zum finalen Schließen der letzten Postämter in China zum 17. März 1917 gültig und anstelle der Mark kam nun die Dollarwährung zum Einsatz. In den Akten des Bundesarchivs sind die Verkaufszahlen für drei Jahre zu finden:

	1905	1906	1907
In China	3.004	2.993	4.332
PA 19 (Berlin)	1.486	1.129	367
Gesamt	4.490	4.122	4.699

Quelle: BArch R4701/7866, S. 341

Es zeigt sich, dass diese Marke in der Realität nicht häufig gebraucht wurde. Die Angaben für PA 19 (Berlin) sind Marken die am Sammlerschalter verkauft wurden. Auch diese kann man ruhigen Gewissens noch abziehen und somit verringert sich die Anzahl der verwendeten Marken weiter. Gleiches gilt auch für die in der Türkei und in Marokko später aufgeführten verkauften Beständen.

Es gibt bei den Marken ohne Wasserzeichen nur eine Variante, die auch nicht lange im Einsatz war und schnell durch die Ausgabe mit Wasserzeichen ersetzt wurde. Dort gibt es Aufdruckvarianten mit mattem oder rußigem Aufdruck und in verschiedenen Abständen der Aufdrucke zuein-

ander. Alle basierend auf den zwei im Deutschen Reich verausgabten Grundmarken mit den Farben der Mittelstücke in a und b. Mit unterschiedlichen Abständen der Aufdrucke oder matte und glänzende Aufdrucke entstehen so acht verschiedene Varianten. Hier zwei Beispiele:



47 I A L I a (97 A I a)

47 I A L I b (97 A I b)

Ein Plattenfehler ist bekannt und kommt auch relativ häufig im aktuellen Markt vor. Der linke Stern steht auf der Spitze. Ein direkter Vergleich des linken mit dem rechten Stern in der nachfolgenden Abbildung macht es ohne viele weitere Worte erklärbar.



Die letzte für China vorgesehene Ausgabe waren überdruckte Kriegsausgaben in beiden Zählungen 26:17 (A) und 25:17 (B). Da der Postbetrieb am 17. März 1917 in China eingestellt wurde und China dem Deutschen Reich am 14. August 1917 den Krieg erklärte wurden diese Ausgaben nur noch am Sammlerschalter in Berlin verkauft. Ein Transport dieser Marken wäre aufgrund der militärischen Lage eh schwierig gewesen. Echte in/aus China gelaufene Exemplare können deshalb von diesen beiden Ausgaben nicht existieren.



47 II A (97 II A)



47 II B (97 II B)

### Die Ausgabe für Marokko

Die Einführung der Ausgabe in Marokko erfolgte ab Oktober 1901. Auch hier waren die Reichspostmarken (MiNr. 66) die Basis und Landesname sowie die Wertangabe wurden im Buchdruck ausgeführt. Gültig war diese Ausgabe bis zum 31. Dezember 1905. Im Unterschied zur Ausgabe China wurde der Landesname seitlich und unten die lokale Währungsangabe angebracht.



19 I III (66 III)

Neben den auch bei dieser Ausgabe bekannten Varianten der Reichspostmarken (Siehe Heft 132) mit Typ I, Typ II und den entsprechenden gegebenenfalls vorhandenen Retuschen in weiß und/oder rot, gibt es auch zwei Aufdruckvarianten. Einen dünnen und einen fetten Aufdruck, die mit I (dünn) oder II (fett) gekennzeichnet sind. Die Definition der Marke im oberen Fall als Beispiel eine 19 I III erfolgt wie folgt: Die I gibt an ob es sich um einen dünnen oder fetten Aufdruck handelt und die III gibt die Ursprungsmarke wieder. In diesem Falle war eine MiNr. 66 III die Urmarke und sie ist mit einem dünnen Aufdruck versehen.

Vergleich dünner (I) und  
fetter (II) Aufdruck

Eine 19 II (66 II)

Ferner gilt für Marokko das, was auch für China und später im Text auch für die Türkei und Marokko gilt. Die Plattenfehler der Urmarken kommen auch bei den Überdrucken vor.



Neugierig geworden ?

Den vollständigen Artikel finden Sie im

**Mitteilungsheft 134**

Sie können einzelne Mitteilungshefte zum Preis  
von 9€ (Mitglieder 7€) zuzüglich Versandkosten bei der  
ArGe bestellen

Senden Sie Ihre Bestellung an

**[info@arge-germaniamarken.de](mailto:info@arge-germaniamarken.de)**